

# Vinschgau

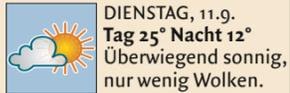
„Von den Familien wird immer sehr viel verlangt. Es muss aber auch möglich sein, dass man ihnen unter die Arme greift.“

Direktor Reinhard Zangerle



22

Kinder zählt derzeit die Grundschule von Vetzan. Am Vormittag sowie am Dienstag- und Donnerstagnachmittag findet der Pflichtunterricht statt. An den Montag-, Mittwoch- und Freitagnachmittagen können Eltern auf das Ganztagesangebot zurückgreifen.



DIENSTAG, 11.9.  
Tag 25° Nacht 12°  
Überwiegend sonnig,  
nur wenig Wolken.



MITTWOCH, 12.9.  
Tag 20° Nacht 13°  
Kräftige Schauer,  
kurz etwas Sonne.



DONNERSTAG, 13.9.  
Tag 21° Nacht 10°  
Sonnenschein mit  
harmlosen Wolken.

Entdecke Vinschgau  
www.sentres.com



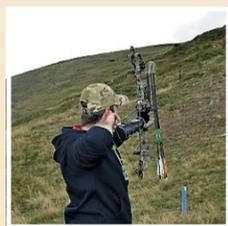
## Kein genauer Betrag für Ex-Enel-Stromnetz

MALS (no). Die Gemeinde Mals hat sich bereits einmal für den Ankauf des Ex-Enel-Stromnetzes ausgesprochen. Beim Kaufpreis war von rund 2,2 Millionen Euro die Rede. „Doch nun sind neue Schätzungen aufgetaucht“, teilte Bürgermeister Ulrich Veith dem Malser Gemeinderat mit. Da man derzeit keinen genauen Betrag wisse und somit auch die Finanzierungskosten nicht abschätzen könne, werde man vorerst den Beschluss zum Ankauf des Ex-Enel-Stromnetzes nicht noch einmal bestätigen. Zudem sei der Termin für diese Entscheidung auf Jahresende verschoben worden, sagte er.

## Gedenktafel für Johann Rufinatscha

MALS. Wie berichtet, soll die Musikschule von Mals nach dem verstorbenen Komponisten Johann Rufinatscha benannt werden. Zusätzlich hat die Gemeindeverwaltung einen Malser Künstler beauftragt, eine entsprechende Marmorgedenktafel für die Musikschule anzufertigen. Kostenpunkt: 4000 Euro.

## Erstes Bogenturnier wurde ein Erfolg



WATLES. Für das erste internationale Watlesturnier – es fand vor wenigen Tagen statt und war zugleich das Ende des 3-Länder-Cup 2012 – hatten sich im Vorfeld knapp 100 Bogenschützen angemeldet. Alle fanden sich schlussendlich aufgrund der Wetterprognosen zwar nicht ein, dennoch zeigten sich die Organisatoren sehr zufrieden mit dem Verlauf und letzten Endes auch mit dem Wetter. Für die Teilnehmer galt es, Ziele rund um die Bergstation am Watles auf 2200 Meter Meereshöhe zu treffen. Im international besetzten Teilnehmerfeld fanden sich auch Mitglieder des Vinschger Vereins Venostarc.

# Durch und durch flexibel

**BILDUNG:** Offenes Ganztagesangebot in Vetzan wird erneut angeboten – Flexibles Betreuungsmodell – Hilfestellung für Familien

VON HELMUT WEIRATHER

**VETZAN.** Eine besonders flexible Form der Schülerbetreuung wird an der Grundschule von Vetzan angeboten: das offene Ganztagesangebot. Es soll vor allem dazu dienen, Familien zu entlasten und die Ortschaft aufzuwerten.

Ziel des offenen Ganztagesangebotes in Vetzan sei es, den Eltern bei der Betreuung der Kinder und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu helfen, erklärt Reinhard Zangerle. Er ist Direktor des Schulsprengels Schländers und als solcher auch für die Vetzener Grundschule zuständig. Das Angebot erstreckt sich auf die unterrichtsfreien Nachmittage (Montag, Mittwoch, Freitag) und beinhaltet Mensadienst, Aufgabenbetreuung und Wahlangebote mit Inhalten wie Englisch, Sport, Italienisch oder Kreativität.

Die Besonderheit: Das Angebot ist in mehrfacher Hinsicht flexibel. Erstens können es auch Grundschüler in Anspruch neh-



Im Bild die Grundschule von Vetzan, der Kindergarten ist daran angebaut (rechts im Hintergrund).

men, die nicht in Vetzan eingeschrieben sind. Zweitens laufen die Einschreibungen zwar bereits jetzt, können aber auch unterm Jahr jederzeit erfolgen. Und drittens – und das ist ein ausschlaggebender Punkt – können die Eltern frei entscheiden, welche Blöcke aus dem Angebot sie wählen.

Das heißt in der Praxis, dass ein Grundschüler z. B. das volle

Programm in Anspruch nehmen kann: montags, mittwochs und freitags mitsamt Mensa, Hausaufgabenbetreuung und Wahlangebot, aber z. B. eben auch nur montags Mensa oder freitags Hausaufgabenbetreuung usw. Als Starttermin für das diesjährige Ganztagesangebot wurde der 1. Oktober festgelegt, erklärt Zangerle und bemerkt, dass noch Plätze frei seien.

Dem Direktor ist es ein großes Anliegen, dass die Schüler möglichst umfassend betreut werden. Daher gehörten neben dem rein fachlichen Aspekt im Wahlangebot auch der Küchen- dienst oder das gemeinsame Gebet beim Mittagessen dazu.

Reinhard Zangerle sagt auch, dass derartige Angebote zwar ein „organisatorischer Mehraufwand, aber machbar“ seien. Es



Den Kindern gefällt's.

gehe aber vor allem darum, dass man als Schule seinen Aufgaben gegenüber den Familien bzw. der Gesellschaft nachkomme.

Das Angebot sei – in Zusammenarbeit mit Kindergarten, Gemeinde, Musikschule und weiteren Partnern – aber auch entwickelt worden, um die Ortschaft Vetzan aufzuwerten und den Schulstandort abzusichern, ergänzt er.

# Breitband steht bald vor der Haustür

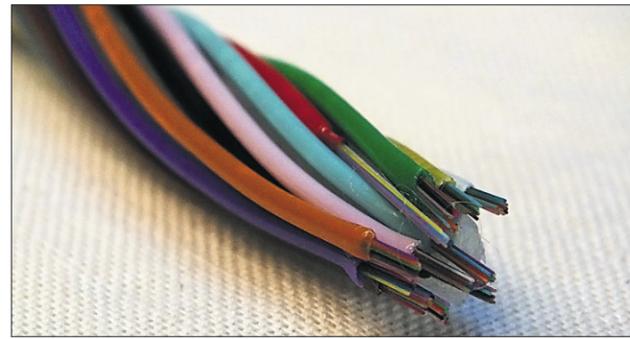
**TECHNOLOGIE:** Malser Telekomzentrale ist umgerüstet worden und breitbandtauglich – Glasfaserleitung soll bald eingezogen werden

MALS (lie). Die Bürger im Hauptort Mals sind dem schnellen Internet bzw. Breitbandinternet über Festnetz einen bedeutenden Schritt näher.

Wie Bürgermeister Ulrich Veith vor wenigen Tagen auf Anfrage erklärte, habe die Telekom ihren Teil dazu beigetragen, indem die Telekomzentrale in Mals technisch umgerüstet worden sei. Somit sei die Zentrale ADSL-tauglich, was eine für den Normalverbraucher mehr als ausreichende Geschwindigkeit sei, wie Veith erklärt.

Damit die Malser aber – innerhalb eines bestimmten Umkreises der Zentrale – über Festnetz mittels ADSL-Tempo surfen können, muss die Zentrale noch vom Land mit Glasfaserkabel erschlossen werden, ergänzt der Malser Bürgermeister.

Die entsprechenden Leerrohre seien zwar verlegt – Veith ergänzt in diesem Zusammenhang, dass die Gemeinde seit zwei Jahren bei Grabungsarbeiten Leerrohre verlege – nur fehlten momentan eben noch die Glasfaserkabel.



Ohne Glasfaserkabel gibt es in Mals kein schnelles Internet über Festnetz. Die Glasfaserkabel sollen nun bald eingezogen werden.

Beim Land dafür zuständig ist das Amt für Infrastrukturen und Umwelteinrichtungen. Dessen Direktor Marco Springhetti erklärt dazu, dass das Projekt an sich bereits genehmigt sei. Die Ausschreibung der Arbeiten jedoch müsse noch erfolgen. Man habe aber grundsätzlich vor, noch im Herbst die Glasfaserleitungen in Mals zu verlegen. Wenn das Wetter mitspielt, könnten heuer zudem die Glasfaserkabel nach Taufers und Glurms sowie bis zum Reschenpass verlegt werden, ergänzt der Amtsdirektor.

# Vom Sein und Werden der Kulturlandschaft

**STUDIE:** Projektabschluss und Ausstellung über den Wandel der Vinschger Landschaft in Vergangenheit und Zukunft – Teil 1: Burgeis



Blick auf Burgeis und Marienberg, links um 1900 und rechts 110 Jahre später. Der Bildvergleich zeigt die Veränderung der Landwirtschaft im Oberen Vinschgau besonders anschaulich. Die uralten Weidegebiete entlang der Sonnenseite verloren im Laufe der Zeit zunehmend an Bedeutung. Dies lag vor allem am Niedergang der Schaf- und Ziegenhaltung. Heute wird die Hälfte der ehemaligen Weiden von Wäldern bedeckt. Damit verschwindet die einzigartige Steppenvegetation.



Sammlung Kloster Marienberg/KuLaWi

MALS (ej). „KuLaWi“ lautet die Kurzform des Forschungsprojekts „Kultur.Land.(Wirt)schaft“ über die Landschaftsentwicklung in Nord-, Ost- und Südtirol. Die Ergebnisse der Studie zeigt die Ausstellung „Wir LANDSCHAFTmacher“, die vom Samstag, 15. September bis Dienstag, 18. September im

Oberschulzentrum von Mals zu sehen ist. Die „Dolomiten“ bringen bereits vorab Bilder, die den Landschaftswandel im Oberen Vinschgau eindrucksvoll vor Augen führen – heute, im ersten Teil, von Burgeis.

Drei Jahre lang untersuchten das EURAC-Institut für Alpine Umwelt und die Universität

Innsbruck den Wandel der Kulturlandschaft im Gesamttiroler Raum. Unterstützt wurden sie dabei von diversen Einrichtungen der Provinz Bozen und des Bundeslandes Tirol. Der Obere Vinschgau war eines von vier Untersuchungsgebieten.

Besonders umfassend wurden dabei die Veränderungen

und deren Ursachen in den vergangenen 150 Jahren unter die Lupe genommen. Davon ausgehend wagten die Forscher aber auch einen Blick in die Zukunft und erarbeiteten Szenarien für die Kulturlandschaft von morgen. Am Freitag, 14. September werden die Ergebnisse im Malser Oberschulzentrum

vorgelegt und diskutiert. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Vinschgau. Teil der Ergebnispäsentation ist neben einer Podiumsdiskussion die erwähnte Ausstellung. Nach der Eröffnung am Freitagabend ist diese dann in den folgenden vier Tagen jeweils zwischen 9 und 17 Uhr frei zugänglich.